



<b>1</b>	<b>Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) soll mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen bekommen.</b>
	<p>Die Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet und das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, verbessert man nur mit einer stärkeren Präsenz von Mitarbeitern der Polizei oder des Kommunalen Ordnungsdienstes.</p> <p>Wir wollen mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsamt im Velberter Stadtgebiet, daher machen wir uns stark für eine engere Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt.</p>
<b>2</b>	<b>In der nächsten Ratsperiode soll ein Ausschuss gebildet werden, der sich mit allen Belangen der Digitalisierung befasst.</b>
	<p>Digitalisierung ist das zentrale Thema für unsere Stadt! Wir werden vordringlich die Stadtverwaltung zu einem modernen, digitalen und bürgerfreundlichen Dienstleister umbauen. Ganz Velbert wird an ein modernes Glasfasernetz angeschlossen. Alle Velberter Schulen werden umfassend digitalisiert.</p>
<b>3</b>	<b>Entlang des Panoramaradwegs sollen keine Sport- und Fitnessgeräte aufgestellt werden.</b>
	<p>Das Aufstellen moderner Sport- und Fitnessgeräte, die wir alle aus Fitness-Studios kennen, führt nur dazu, dass die Geräte danach entweder gestohlen sind oder in kurzer Zeit durch Vandalismus beschädigt bzw. zerstört sind.</p> <p>Der Panoramaradweg soll Rad- und Fußweg bleiben und nicht durch Hindernisse von Sportlern beeinträchtigt werden. Der Trimm-Dich-Pfad in Birth besteht seit 2012 und kann frei genutzt werden.</p>
<b>4</b>	<b>In der nächsten Ratsperiode soll ein Ausschuss gebildet werden, der sich insbesondere mit den Belangen von Familien befasst.</b>
	<p>Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Velbert sollte künftig die Bezeichnung "Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien" führen.</p>
<b>5</b>	<b>In Velbert soll eine Seniorenvertretung, die den Stadtrat berät, gewählt werden.</b>
	<p>Eine Seniorenvertretung, die von den Senioren in freier Wahl gewählt wird, halten wir für eine gute Idee. Das Bild und das Selbstverständnis der Senioren wandelt sich rapide, aber auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt rapide zu.</p> <p>In den nächsten Jahren sind es vor allem auch Themen, wie wir unsere Stadt lebenswert für unsere älteren Mitbürger machen, die uns bewegen werden.</p>



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

**6 Die Stadt Velbert soll keine Arbeitsstellen für Langzeitarbeitslose schaffen.**

Langzeitarbeitslose müssen vor allem qualifiziert und gefördert werden. Dafür gibt es hervorragende Programme von freien Trägern des Kreises, des Landes und des Bundes.

Wir als Kommune können die Qualifizierung zum einen kaum durchführen, zum anderen finden wir in den Berufen, die in der kommunalen Verwaltung benötigt werden, kaum noch Bewerber. Viele Stellen sind unbesetzt, weil wir keinen Nachfolger finden. In solchen Berufsfeldern gibt es in aller Regel auch keine Langzeitarbeitslosen.

**7 Die Stadt soll Projekte gegen Rassismus stärker fördern.**

Wir sind eine bunte und weltoffene Stadt. Rechtsextremes Gedankengut ist für uns unter keinerlei Umständen akzeptabel. Wir lassen es nicht zu, dass Menschen aufgrund ethnischer Herkunft, religiösem Bekenntnis, politischer Überzeugung, sexueller Orientierung oder wegen ihres Geschlechts ausgegrenzt oder diffamiert werden.

**8 In Velbert soll es eine Pflegeeinrichtung in kommunaler Trägerschaft geben.**

Wir verstehen unter kommunaler Trägerschaft nicht nur die Stadt Velbert.

Für eine Gemeinde ist die Trägerschaft nicht zu stemmen, da das Fachwissen nur in größeren Organisationsstrukturen aufgebaut werden kann und damit direkten Einfluss auf die Qualität der Einrichtung hat. Genau aus diesem Grund ziehen sich immer mehr karitative Träger zurück.

Wir favorisieren deshalb für die Trägerschaft ein Genossenschaftsmodell mit mehreren Kommunen bzw. Kreisen, alternativ einen Zweckverband.

**9 Inwieweit Velbert weiteren Flüchtlinge aufnimmt, liegt nicht in unserer Zuständigkeit.**

Die Frage, ob und wie viele Flüchtlinge nach Velbert kommen, liegt nicht in unserer Zuständigkeit, da die Zuteilung auf Bundesländer über den „Königssteiner-Schlüssel“ erfolgt und demnach vorgegeben wird, wieviel Menschen auf die Kommunen verteilt werden. Vor Ort müssen wir Maßnahmen und Initiativen entwickeln, um Menschen erfolgreich zu integrieren. Dazu gehört es, dass die Flüchtlinge gerecht auf alle drei Stadtteile verteilt werden, damit sich keine Ghettos bilden.

**10 Der Bezug von Kindergeld soll durch die Stadt stärker kontrolliert werden.**

Die Kontrolle verstärken, da stimmen wir zu. Aber die Stadt ist nicht allein zuständig. Wichtig ist hier zukünftig eine noch bessere Verzahnung der unterschiedlichen Behörden: Kreis, Zoll, Polizei, Stadt und Bundesagentur für Arbeit.

Gerade der Datenaustausch über die staatlichen Ebenen hinweg muss weiter verbessert werden. Hier darf Datenschutz kein Hindernis sein!

**11 Die Anzahl der Mitglieder im Stadtrat soll verringert werden.**

Eine Verkleinerung kann die Effizienz in den Entscheidungsprozessen stärken und ggf. auch die Anzahl der Ausgleichsmandate reduzieren.

Eine Verkleinerung bedeutet aber auch, dass die Bürgernähe der gewählten Ratsmitglieder abnimmt, da die Wahlkreise größer werden.

**CDU**Velbert.  
Unser Zuhause.

<b>12</b>	<b>In Velbert soll es zukünftig auch weiterhin ein Service-Büro in den Stadtteilen geben.</b>
	<p>Gerade für ältere Mitbürger ist ein kurzer Weg zum Service-Büro vor Ort im Stadtteil wichtig. Dahinter steckt auch ein Verständnis von Service für den Bürger durch die Verwaltung.</p> <p>Allerdings wird die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse zukünftig viele Gänge zum Service-Büro der Stadtverwaltung sowieso überflüssig machen.</p>
<b>13</b>	<b>Die Stadtverwaltung soll alle amtlichen Informationen (z. B. Dienstabweisungen, Messdaten, Pläne, etc.) im Internet veröffentlichen.</b>
	<p>Die Stadt Velbert versucht bisher schon, alle amtlichen Informationen im Internet zur Verfügung zu stellen. Natürlich ist das ein lebendiger Prozess, der immer weiter ausgebaut werden muss. Grundsätzlich gehört es sich, dass alle amtlichen Informationen öffentlich verfügbar sind - das entspricht auch dem Kern des Informationsfreiheitsgesetzes.</p> <p>Öffentliche Informationen finden allerdings dort ihre Grenze, wo z. B. Persönlichkeitsrechte Dritter betroffen sind.</p>
<b>14</b>	<b>Der Rat soll Bürgerinnen und Bürger nicht häufiger als bisher über kommunale Belange abstimmen lassen.</b>
	<p>Unser Grundgesetz sieht eine repräsentative demokratische Vertretung vor, deshalb nehmen wir gewählte Vertreter unsere Aufgabe ernst und verbringen viele Stunden mit Aktenstudium und Meinungsfindung zu einem Thema. In der Gemeindeordnung ist heute schon die Möglichkeit enthalten, dass Bürger einen Bürgerentscheid beantragen können, wenn genug Unterstützer dies ebenso sehen. Bisher wurde nur selten von diesem Instrument in Velbert Gebrauch gemacht, augenscheinlich besteht kein Bedarf.</p>
<b>15</b>	<b>Anstelle von Geld sollen Asylbewerberinnen und -bewerber vorrangig Sachleistungen erhalten.</b>
	<p>Die Stadt Velbert hat hier überhaupt keinen Spielraum, da das Asylbewerberleistungsgesetz als Bundesgesetz vorsieht, dass Geldleistungen zu erbringen sind. Velbert darf davon nicht abweichen.</p>
<b>16</b>	<b>Alle Sitzungen des Stadtrates sollen live im Internet übertragen werden.</b>
	<p>Die Sitzungen des Rates dauern in aller Regel mehrere Stunden, so dass der interessierte Zuschauer schnell die Lust verliert. Zudem wird häufig auf Diskussionen verwiesen, die in den Fachausschüssen des Rates stattgefunden haben. Dem interessierten Zuschauer fehlen allerdings diese Informationen. Sinnvoller wäre eine nachträgliche Berichterstattung im Videoformat, in der der Vorsitzende des Rates über die Entscheidungen berichtet und die Grundzüge der Entscheidungsfindung skizziert.</p>
<b>17</b>	<b>Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister soll regelmäßig eine öffentliche Online-Sprechstunde anbieten.</b>

Die Corona-Pandemie, so schlimm sie auch für unsere Wirtschaft und Gesellschaft war und ist, hat zumindest auch eine gute Seite gehabt: die Gesellschaft hat sich insgesamt digitaler aufgestellt. Für fast alle Berufstätigen gehören Videokonferenzen zum Alltag, die Senioren nutzen Videocalls für den Kontakt zu den Enkeln, Vereinsvorstände treffen sich im Videochat. Natürlich ist es eine gute Idee, zukünftig regelmäßige Online-Sprechstunden durchzuführen.



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

**18 In Velbert soll es auch zukünftig drei städtische Schwimmbäder geben.**

Die drei Schwimmbadstandorte haben sich bewährt - das zeigte erst kürzlich die Berichterstattung in der WAZ, die zur Erkenntnis kam, dass Velberter Grundschüler überdurchschnittlich gut schwimmen können. Wir schlagen allerdings eine stärkere Profilbildung der einzelnen Bäder vor - Stichwort Wellness, Familie und Senioren, Sport. Uns fehlt ein Wellnessbad mit Sauna genauso wie ein Bad mit Freizeitwert für Kinder und Jugendliche in Form von Rutschen mit Spaßfaktor.

**19 Der Panoramaradweg in Velbert soll nicht zugunsten einer reaktivierten Bahntrasse abgeschafft werden.**

Die CDU im Kreis Mettmann steht zum überregionalen Radweg auf der Trasse der ehemaligen Niederbergbahn. Die CDU im Kreis Mettmann präferiert eine Reaktivierung der Angertalbahn und die Anbindung von Velbert-Mitte an diese Trasse.

**20 Die Stadt soll allen Flüchtlingen kostenlose Deutschkurse anbieten.**

Die Kenntnis der deutschen Sprache ist der Schlüssel zur Integration und Teilhabe in unsere Gesellschaft. Wer auf eigenen Beinen stehen will, muss mit allem kommunizieren können. Deshalb ist es sinnvoll, da wo notwendig und dort, wo die vom Bundesamt für Migration bezahlten Kurse nicht ausreichen, mit eigenen Mitteln zu unterstützen.

**21 Die Stadt soll Vereine, die Freizeitangebote für Jugendliche anbieten, stärker fördern.**

Die Bindung unserer Jugend an die Vereine hilft zum einen den Vereinen, sich selbst die Zukunft zu bereiten, aber vor allem auch Kindern und Jugendlichen, die aus problematischen Familien ohne Vorbildfunktion stammen, den richtigen Weg zu finden, um selbst ein wichtiges vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu werden. Deswegen fördert die Stadt Velbert auch Vereine und Verbände vor allem im Jugendbereich.

**22 In Velbert sollen weitere Stolpersteine, die an Opfer des Nationalsozialismus erinnern, verlegt werden.**

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, welcher bundesweit und in insgesamt 25 anderen Ländern an Menschen erinnert, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. So gesehen ist es kein kommunales Projekt - wir sind aber dafür, da wo der Künstler Unterstützung durch die Kommune benötigt, sollte unbürokratisch geholfen werden.



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

**23 Gaststätten sollen nicht dauerhaft von der Sondernutzungsgebühr für das Aufstellen von Tischen und Stühlen auf öffentlichen Wegen und Plätzen befreit werden.**

Als Hilfe für die Gastronomie im Rahmen der Corona-Pandemie verzichtet die Gemeinde in 2020 auf die Erhebung solcher Gebühren.

Natürlich wissen wir, dass Außengastronomie für eine belebte Innenstadt besonders wichtig ist und nicht nur für die Umsätze des Gastronomen. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass es Gaststätten gibt, die auf eigenem Grundstück teuer erkaufte und gebaut, Außengastronomie betreiben. Diesen Unternehmen darf aus ihrer Investition kein wirtschaftlicher Nachteil entstehen.

**24 Menschen mit geringem Einkommen sollen nicht nur den ermäßigten Eintrittspreis für den Besuch der städtischen Schwimmbäder bezahlen müssen.**

Die Eintrittspreise sind schon sehr gering und in keinster Weise ausreichend für einen wirtschaftlichen Betrieb der Bäder. Mehr als 2 Mio. EUR pro Jahr beträgt das Defizit.

Es gibt keine allgemeingültige Definition, was genau ein geringes Einkommen ist und vor allem keinen einfachen Beleg - geringes Einkommen steht nun einmal nicht im Ausweis. Traditionell gibt es für Gruppen, bei denen geringes Einkommen zu vermuten ist, einen ermäßigten Eintrittspreis: Schüler, Studenten und Behinderte.

**25 Die Stadt soll alle Schülerinnen und Schüler für den Unterricht mit persönlichen digitalen Endgeräten (z.B. Laptop, Tablets) ausstatten.**

Staatliche Aufgabe ist es, allen Schülern die gleiche Chance für eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen.

Da digitales Lernen in Zukunft stärker als bisher den schulischen Alltag prägen wird, müssen wir zumindest dafür sorgen, dass die, die deren Eltern sie nicht mit digitalen Endgeräten ausstatten können, nicht abgehängt werden.

Das bedeutet dann aber auch, hier finanziell in die Bresche zu springen, solange dieser Bedarf nicht durch Leistungen nach dem SGB abgedeckt wird.

**26 In Velbert-Mitte soll eine weitere Grundschule gebaut werden.**

Natürlich müssen, soweit Bedarf besteht, genügend Grundschulplätze angeboten werden. Kann der Bedarf nicht an den bestehenden Schulen gedeckt werden, muss neu gebaut werden.

Aufgrund dessen wurde zeitlich nach Aufstellung dieser Thesen, aber noch vor Beantwortung durch die Parteien, der Neubau einer dreizügigen Grundschule auf dem Pestalozzi-Platz im Juni 2020 beschlossen.

**27 Die Sanitäranlagen in Velberter Schulen sollen saniert werden.**

Für kaum einen anderen Bereich in Velbert wurde in den vergangenen 10 Jahren so viel Geld ausgegeben, wie für die Sanierung der Velberter Schulgebäude. Dabei wurden nicht nur notwendige brandschutztechnische Modernisierungen durchgeführt, vor allem wurden auch energetische Sanierungen und die Erneuerung der Sanitäranlagen vorgenommen. Da, wo Bedarf besteht, sollen auch zukünftig die Toiletten saniert werden.

**28**



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

**Der Besuch von Kindertagesstätten soll für alle Kinder gebührenfrei sein.**

Gerade für Kinder aus einkommensschwachen oder bildungsfernen Familien ist der Besuch der Kita häufig die einzige Möglichkeit, Schritt zu halten und damit das Mittel, welches hilft, die Chancengleichheit zu garantieren.  
Wir sind der Meinung, dass Kitas wie alle öffentlichen Bildungseinrichtungen, kostenlos sein sollten. Allerdings sind Land und Gemeinde gemeinsam aufgerufen, die Finanzierung sicherzustellen, da die finanzielle Last die Leistungsfähigkeit der Gemeinde übersteigt.

**29 Eltern sollen sich weiterhin an den Kosten für das Schulessen ihrer Kinder beteiligen.**

Das Essen gehört wie Bekleidung, Beiträge für den Sportverein, das Bus-Ticket etc. zu den ganz normalen privaten Lebenshaltungskosten der Familie. Dass in der Schule eine Mahlzeit angeboten wird, ist ein toller Service, der gerade auch sozial schwachen Familien hilft, über die Runden zu kommen. Warum allerdings das Schul-Essen pauschal für alle kostenlos angeboten werden soll, erschließt sich uns nicht.

**30 Die Volkshochschule (VHS) soll mehr berufliche Weiterbildung anbieten.**

Viele Berufe sind durch den Einzug der Digitalisierung so schnelllebig geworden, dass man ohne Weiterbildung auf der Strecke bleibt.  
Natürlich ist berufliche Weiterbildung erst einmal die Domäne der Arbeitgeber, die in aller Regel auf große Dienstleister zurückgreifen.  
Aber gerade zukünftig wird Eigen-Engagement der Schlüssel zum dauerhaften beruflichen Erfolg sein - hier kann die VHS ein wichtiger Dienstleister vor Ort sein.

**31 Die Stadt soll die Dächer von Schulgebäuden mit Fotovoltaikanlagen ausstatten.**

In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Velbert GmbH wurden bereits in der Vergangenheit alle Dächer der Schulen statisch analysiert und da, wo es aufgrund der Statik des Daches möglich war, Fotovoltaikanlagen aufgebaut.  
Zukünftig muss vor allem darauf geachtet werden, dass bei Neubauten Fotovoltaikanlagen direkt mit geplant und installiert werden.

**32 An städtischen Schulen sollen mehr Sozialarbeiterinnen und -arbeiter eingesetzt werden.**

In der Schule wird den Schülern in erster Linie Wissen vermittelt. Ebenso sollten sie jedoch lernen, wie man Konflikte löst, Streit gewaltfrei beendet und respektvoll miteinander umgeht. Denn moderne Bildung darf sich nicht auf die Vermittlung von Fakten und fachlichen Fähigkeiten beschränken, sie muss auch die Sozial- und Lernkompetenzen der Schüler stärken.

**33 In Velbert soll ein Frauen- und Kinderschutzhaus eingerichtet werden.**



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

Betroffene Kinder und Frauen benötigen bei Bedarf sofort Schutz und Hilfe vor Gewalt. Dafür ist es wichtig entsprechende räumliche, personelle und beratende Kapazitäten vorzuhalten. Die Adressen der Schutzhäuser sind der Öffentlichkeit zum Schutz der Betroffenen nicht bekannt.

**34 Die Stadt soll mehr Bauland für Einfamilienhäuser ausweisen.**

Der Wohnungsmarkt in Velbert soll bezahlbaren Wohnraum vorhalten, welcher den Bedarf, der angefangen von altersgerechten und barrierefreien modernen Wohnungen über Mietwohnungen und Reihenhäuser bis hin zu Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern reicht, abbildet.

**35 Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Velbert (WOBAU) soll mehr Sozialwohnungen bauen.**

Die Schaffung von Sozialwohnungen durch Wohnungsbaugesellschaften ist ein wesentlichen Beitrag dafür, dass bezahlbarer Wohnraum für untere Einkommen zur Verfügung gestellt wird.

Allerdings macht es bei dem derzeit geltenden geringen Zinsniveau keinen Sinn, teurere Förderprogramme mit höherem Zinssatz für den sozialen Wohnungsbau in Anspruch zu nehmen. Die WOBAU ist deshalb aufgefordert, den Bedarf an Sozialwohnungen außerhalb der gesetzlichen Regelungen des sozialen Wohnungsbaus zu decken.

**36 Hauseigentümer und -eigentümerinnen sollen nicht verpflichtet werden, anstelle von Schottergärten Grünflächen anzulegen.**

Der Trend zur Versteinerung der Vorgärten in Form von „Schottergärten“ beschäftigt auch uns, jedoch halten wir es für falsch, im Rahmen von Bebauungsplänen solche Gestaltungen zu verbieten. Wir setzen auf Aufklärung und Information der Bürger, denn vielen ist nicht bewusst, wie immens wichtig die Gärten für unser Ökosystem sind.

Der ökologische Wert eines englischen Rasens oder einer komplett mit Rinde gemulchten Fläche dürfte nicht höher als der einer mit Kies oder Schotter gemulchten Fläche sein.

**37 In der Innenstadt sollen mehr Flächen für eine gemischte Nutzung von Wohnen und Gewerbe ausgewiesen werden.**

Stadtquartiere erreichen nur dann eine höhere stabile urbane und nachhaltige Lebensqualität, wenn sie über kurze Wege und eine ausgewogene Mischung der Nutzungsarten Wohnen, Büro, Einzelhandel und Grünflächen mit Aufenthaltsqualität vorhalten.

Durch ihre Immissionen störende Gewerbebetriebe haben allerdings in der Innenstadt nichts zu suchen.

**38 Das Schloss Hardenberg soll saniert werden.**

In Jahr 2016 beantragte die CDU Velbert die Erstellung eines Konzeptes zur Errichtung eines naturnahen Abenteuer- und Erlebnisparks zur Sanierung des Ensemble Schloss Hardenberg. Das neue Nutzungskonzept wurde im Oktober 2019 einstimmig im Stadtrat beschlossen. Die Förderanträge sind gestellt und wir hoffen zeitnah mit der Sanierung beginnen zu können.



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

**39 Die städtischen Parkgebühren sollen nicht abgeschafft werden.**

Die Abschaffung von Parkgebühren steht der Förderung des ÖPNV und des Radverkehrs entgegen, ist aus ökologischer Sicht nicht vertretbar und bedeutet wirtschaftlich eine ruinöse Konkurrenz für private Parkhausbetreiber vor Ort. Seit Jahren fordern wir Rabattsysteme des Handels in Kooperation mit den Parkflächenbetreibern. Die Verrechnung des Einkaufs mit den Parkgebühren hätte den gleichen fördernden Effekt. Die Parkplätze der Innenstadt dürfen nicht zu Dauerparkplätzen der Anwohner werden.

**40 Innerhalb von geschlossenen Ortschaften soll generell kein Tempo 30 gelten.**

Auf der einen Seite soll die allgemeine Lebensqualität und Verkehrssicherheit so hoch wie möglich sein - auf der anderen Seite soll die Mobilität von Bevölkerung und Wirtschaft nicht behindert werden. Auf Hauptverkehrsstraßen ist Tempo 30 deshalb in der Regel nicht sinnvoll. Sinnvoll kann Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen auf kurzen Streckenabschnitten, z. B. vor Schulen, Kindergärten und Einrichtungen der Seniorenpflege sein. Die Einrichtung von Tempo 30 Zonen in Wohngebieten befürworten wir.

**41 Für den öffentlichen Personenverkehr soll es in Velbert-Mitte wieder eine Schienenanbindung geben.**

Eine Schienenanbindung erachten wir als sinnvoll - überregionale Pendler könnten davon profitieren und der Wirtschaftsstandort Velbert wäre gestärkt. Allerdings lehnen wir eine Reaktivierung der Niederbergbahn auf dem heutigen Panorama-Radweg ab, der eine wichtige Verbindung für den überregionalen Radverkehr ist und für Velberter einen sehr hohen Freizeitwert hat. Wir befürworten deshalb eine Reaktivierung der Angertalbahn mit Anbindung an Velbert.

**42 Mehr Straßenflächen sollen in Fahrradspuren umgewidmet werden.**

Unser Ziel ist die Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs, indem Verkehrssicherheit und die Bedingungen im Straßenverkehr für Radfahrer weiter verbessert werden. Gleichzeitig darf die Sicherheit der Fußgänger nicht hintenanstehen. Fahrradwege auf Fußwegen sind spätestens seit breiter Nutzung von Pedelecs nicht mehr zeitgemäß aufgrund höherer Gefahr für Fußgänger. Der Ausbau von weiteren „Radschnellwegen“, wie dem Panoramaradweg und des Radwegenetzes, haben deshalb oberste Priorität.

**43 Die Nutzung von Bussen des Ortsverkehrs (OV) soll für alle kostenlos sein.**





**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

Autos tragen maßgeblich zum Klimawandel bei. Wir sind uns sicher, dass ein kostenloser Nahverkehr das richtige Mittel ist, um Menschen zum Umsteigen auf den ÖPNV zu bewegen.

Allerdings wird eine kostenlose Nutzung des Ortsverkehrs nur finanzierbar sein, wenn die Steuereinnahmen der Stadt deutlich höher liegen, als das heute der Fall ist. Die kostenlose Nutzung würde aus heutiger Sicht viele Millionen Euro pro Jahr zusätzlich kosten.

**44 In Velbert sollen keine Fahrradmietstationen eingerichtet werden.**

Grundsätzlich eine gute Idee, denn emissionsfreie Radfahrer sind gut für das Stadtklima. Nach umfassender Prüfung lehnen wir den Vorschlag allerdings ab.

Es gab bereits private Anbieter für Leih-Räder, die aufgrund der geringen Nachfrage auf der einen Seite und der hohen Kosten (häufig sorglosen Umgang) auf der anderen Seite das Angebot wiedereingestellt haben.

Velbert ist außerdem keine Stadt für Tages-Touristen, die typisch Hauptnutzer solcher Angebote sind.

**45 Die Kuhlendahler Straße soll nicht für den Motorradverkehr gesperrt werden.**

Wir halten ein Fahrverbot als Kollektivstrafe für alle Motorradfahrer für nicht angemessen. Wir müssen andere Maßnahmen finden, um die Lärmbelästigung und die Gefahrensituation an der Kuhlendahler Straße zu reduzieren.

Die Straße liegt als Landesstraße (L107) auch nicht in der Zuständigkeit der Stadt Velbert.

**46 Mehr öffentliche Flächen sollen insekten- und bienenfreundlich gestaltet werden.**

Um dem Insektensterben entgegenzuwirken, halten wir die Umwandlung von öffentlichen Grünflächen zu Bienenwiesen für eine ökologisch sinnvolle Maßnahme. Dadurch werden Rückzugsgebieten für Insekten und Kleintiere geschaffen.

Feldränder und Grünanlagen sollen naturbelassen, d.h. Wildkräuter und Gräser sollen bis zum Ende der Jahreszeit wachsen. „Freizeitwiesen“ für Kinder, Jugendliche und Familien im Bereich von Spielplätzen oder Grillplätzen sind davon auszunehmen.

**47 Es sollen nicht nur noch klimafreundliche Busse (mit Elektro- oder Brennstoffzellentechnik) für den Ortsverkehr angeschafft werden.**



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

Die Beschaffung von E-Bussen für die Ortsbuslinien ist mit enormen Kosten verbunden. Ab dem Sommer 2021 gelten zudem EU-weite Quoten für Elektrobusse.  
Für aktuelle Elektro- und Brennstoffzellentechnik-Busse sind die Steigungen der Velberter Berge auch zu anspruchsvoll.  
Da die Stadt Velbert nicht selbst die Ortsbuslinien mit Personal und Fahrzeugen betreibt, sondern an selbständige Konzessionsnehmer vergeben hat, besteht hier kaum Gestaltungsspielraum.

**48 Die Grundsteuer soll gesenkt werden.**

Wir stehen zu einer Senkung der Grundsteuer, sofern der finanzielle Spielraum des städtischen Haushaltes dies zulässt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kosten ist das aktuell leider nicht in Sicht.

**49 Die Gewerbesteuer soll nicht erhöht werden.**

Die Gewerbesteuer ist der wichtigste Baustein zur Finanzierung der städtischen Leistungen.  
Die Höhe der Gewerbesteuer muss dabei sorgfältig bedacht werden, damit Unternehmen nicht abwandern und die Attraktivität für Neuansiedlungen gewahrt bleibt. Eine Erhöhung würde das Gleichgewicht stören und ist daher nicht vorgesehen. Vor dem Hintergrund der Corona-Krise, welche viele Unternehmen sehr hart getroffen hat, müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, die Unternehmen nicht stärker zu belasten.

**50 Die Gebühren für den Besuch der Musikschule sollen nicht erhöht werden.**

Die Musik- und Kunstschule ist ein absolutes Erfolgsprojekt und genießt weit über die Grenze von Velbert hinaus einen erstklassigen Ruf.  
Dass uns diese Schule viel Wert ist, zeigen unsere bisherigen Ausgaben für die Schule. Bei den Ausgaben pro Einwohner für die musikalische Bildung gehört die Stadt Velbert zu den führenden Gemeinden in NRW.  
Eine Erhöhung der Gebühren ist derzeit nicht geplant und liegt auch nicht in unserem Interesse.

**51 Die Stadt soll die Einrichtung von Bürogemeinschaften für Einzelselfständige (Co-Working-Spaces) fördern.**



**CDU**

Velbert.  
Unser Zuhause.

Zur Unterstützung von Unternehmen vor Ort und zur Verbesserung des Start-up-Milieus halten wir Konzepte des gemeinsamen Arbeitens für sinnvoll. Coworking-Space steht für die Anmietung eines Schreibtisches oder Büros in einem Gemeinschaftsgebäude, wo zumeist kreativ tätige Personen arbeiten – für sich oder gemeinsam an ihren Projekten.

Dabei ist es jedem Coworker selbst überlassen, wie regelmäßig er den Coworking Space nutzen möchte.

Der Arbeitsplatz kann stunden-, tage- oder wochenweise buchbar sein.

**52 Die Stadt soll eine Online-Plattform für den Velberter Einzelhandel, einen digitalen Marktplatz, fördern.**

Die Idee ist, dass Velbert als ganze Stadt ein virtueller Marktplatz wird, auf dem lokale Händler ihre Geschäfte präsentieren und ihre Produkte online verkaufen können. Diese Idee klingt verlockend, dafür müssen allerdings auch große Teile der ortsansässigen Händler mitmachen, um ein attraktives Angebot vorzuhalten. In unseren Augen ein wichtiges Angebot in Zeiten der Corona-Pandemie und um überhaupt Handel in den Innenstädten konkurrenzfähig gegen die Internetriesen Amazon & Co. zu machen.

**53 Die Hundesteuer soll nicht erhöht werden.**

Die Hundesteuer in Velbert liegt bereits im NRW-Vergleich im oberen Bereich, daher ist eine weitere Steigerung nicht vorgesehen.